

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 31.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 9. Juni, 1911.

Nummer 41

Ein Wort an unsere Schuldner!

Jeder weiß, daß es Geld, Geld, Geld kostet, ein Geschäft zu führen. Wir müssen Alles baar bezahlen was wir gebrauchen und zwar prompt. Wie ist das nun möglich wenn unsere Lieferer uns nicht ebenfalls prompt bezahlen? Gerade jetzt müssen wir Geld haben und erlösen deshalb Alle die uns schulden zu berappen. Für jeden Einzelnen sind die paar Dollars eine Kleinigkeit, doch für uns machen die vielen Kleinigkeiten eine große Summe aus. Also: Nicht lange zögern, herans mit dem Geldbeutel!

Die Herausgeber.

Aus dem Staate.

* Profen Bow will eine große Bierte Lust Feier veranstalten.

* Im Carter See bei Omaha ertrank letzte Woche der 17 Jahre alte William Himear.

* Afo Merrick County erhält jetzt auch ein neues \$100,000 Court haus. Es hat's nöthig!

* Die Omahaer Motorcycle Polizei ist inner noch dabei, zu schnell fahrende Autoisten beim Schlafsitzen zu kriegen und hat Jeder \$25 und Kosten zu berappen.

* Der prominente Farmer C. A. Montgomery im südwestlichen Theil von Chase County wurde während eines Gewitters vom Blitz erschlagen.

* Drei Kinder des Farmers Henry Pfeiffer bei Arlington vergifteten sich schwer, indem sie Pariser Grün, welches ihrer Vater für Veranlichung der Kartoffelkaffee mittel brachte, aßen und nur der schnellen Behandlung war es zu danken daß sie gerettet wurden.

* Beatrice hat jetzt den Kampf gegen die elektrische Lichtgesellschaft begonnen. Der Leiter der Anlage, Capps, ist unter Anklage gestellt, sich gegen die städtische Verordnung verhalten zu haben, indem mehr als 12 Cents für elektrischen Strom berechnet wurde.

* In Kane's See bei Wisner ertrank der 13 Jahre alte Frank Toelle. Er war mit einem Kameraden beim Fischen und beschloß er, über den See zu schwimmen. Er kam auch hinüber, jedoch beim Zurückkommen wurde er 10 bis 15 Fuß vom Ufer entfernt von Strömungen befallen und sank.

* Der Hotelleiter Levi Munson in Lincoln, welcher jetzt 30 Tage Gefängnis ablieft in Fremont wegen Verkaufes geistiger Getränke ohne Lizenz und \$100 Geldstrafe berappen mußte deswegen, lat vor Austritt seiner Gefängnisstrafe seinen Bankrott erklärt. Die Verbindlichkeiten sind auf etwa \$16,000 angegeben und die Aktiva auf \$12,200.

* Frau Charlotte Richelien in Omaha erhielt vom Distriktsgericht \$12,000 Schadenersatz zugesprochen in ihrer Klage gegen die Union Pacific Bahn, wegen dem Tod von Harry Richelien, einem Bremser. Derselbe wurde im Mai 1910 getödtet, indem er beim Rangieren zu Wallen mit einem Fuß im Geleise stecken blieb und überfahren wurde.

* Etwa sechs Meilen westlich von North Platte explodirte letzten Freitag Nachmittag die Lokomotive eines Union Pacific Frachtzuges und wurden der Lokomotivführer Warren Steelen, der Heizer Ralph Smith und der Oberbrenner Tad Thompson sofort getödtet. Durch das Unglück wurden natürlich die Geleise blockirt und der Zugverkehr eine Zeitlang aufgehalten.

* In Holdrege wurden alle Flaggen auf Halbmaße gezogen als die Nachricht bekannt wurde, daß Curtis die neue landwirthschaftliche Schule erhalten soll und ist man in Holdrege allgemein entrückt darüber. Holdrege hat in der Legislatur die größten Anstrengungen gemacht, diese \$100,000 Vorlage durchzubringen für Etablierung der Schule und erwartete nun auch, sie zu erhalten. D kommt das Städtchen Curtis im letzten Moment und schnappt den Sack weg, worum es sich vorher gar nicht gekümmert hatte. Ja, so geht's! Der eine thut die Arbeit und der Andere heimst die Ernte ein.

* Der Getraidemarkt in Omaha war während des Monats Mai ziemlich lebhaft, indem nicht weniger als 170 Getraidehändler ausgestellt wurden, 30 mehr als im April. Auch der Juni machte einen guten Anfang.

* Die Omaha Van & Storage Company beabsichtigt, ein modernes Apartementhaus zu bauen, um ihren Arbeitern gute Wohnungen zum möglichst niedrigsten Preis zu vermieten.

* Frank Morrison von Omaha, welcher angeklagt war, obseöne Briefe durch die Post gefandt zu haben, ist zu 2 Jahren Zuchthaus bei harter Arbeit im Bundeszuchthaus zu Kearney, Kas., verurtheilt worden.

* Die Schadenersatzklage des Vaters von Max Koral gegen die Stadt Omaha für \$50,000 ist geschlichtet, indem sich die Stadt mit dem Kläger auf \$2,350 geeinigt hat. Der Stabe Max war am 17. Februar an 24ter Straße und Woodworth Ave. von einem Auto überfahren worden, welches der Stadt gehörte.

* Der Klapperstorch war ziemlich fleißig in Omaha während des letzten Monats. Die Zahl der Geburten dort betrug 228, davon waren 5 farbige. Von den Weibern waren 108 Jungen und 115 Mädels, von den farbigen war nur eins ein Junge und vier Mädels. Im Monat Mai vorigen Jahres betrug die Zahl der Geburten in Omaha nur 175, und war 81 Jungen und 94 Mädchen.

* Dem Heuhändler J. M. Alderman in Newport in Rock County brante ein Gebäude nieder in welchem sich 800 Tonnen Heu in Ballen befanden. Bei dem leicht brennbaren Material griffen die Flammen sehr schnell um sich, so daß man nichts dagegen thun konnte. Der Verlust ist ein bedeutender. Man weiß nicht, wie das Feuer entstand, vermutlich jedoch Brandstiftung.

* Fünfzehn Selbstmordversuche wurden im letzten Monat in der Stadt Omaha gemacht, wovon jedoch nur zwei erfolgreich waren, einer durch Karbol, der Andere durch Erstickung. Verhütet wurden alle möglichen Gifte, eine Mutter mit 2 Kindern verfuhrte den Gas-Erstickungstod ohne Erfolg. Ein Mann brang von der Douglas Straßes Brücke in den Missouri, wurde aber herausgeholt.

* Die Kreisbehörde in Lincoln war am 2ten Juni nach langer Verhandlung bereit, an 25 der Applikanten Lizenz für Wirthschaften zu ertheilen, als Henry C. Wittenbender auf der Bildschilde erschien und protestirte. Infolgedessen bleibt Lincoln noch ein paar Wochen länger trocken. Wir würden uns schon dafür bedanken uns der Schererei zu unterziehen, in Lincoln um eine Lizenz nachzufragen!

* Levi Munson, der Hotelwirth des Royal Hotels in Lincoln, bekannte sich kürzlich schuldig im Bundesgericht, Getränke ohne Lizenz der Regierung verkauft zu haben und verurtheilte ihn Richter Munger zu 30 Tagen Gefängnis und Samstag reife er nach Fremont, um dort seine Haft anzutreten. Letzte Woche ergriff Sheriff Hoagland Besitz vom Royal Hotel unter Schuldlage der Royal Hotel Company gegen Munson und Frau. Die Munson's schulden Verbindliches, sind auch mit der Miethe im Rückstand. Die Royal Hotel Co. eignet das Hotel.

* Zwei Jünglinge, der 21 Jahre alte Charles Alderman von Bassett und der 14jährige Harry Alderman von Norfolk, ertranken in dem Clear See, 35 Meilen südwestlich von Ainsworth. Eine Gesellschaft Männer kampirten dort zum Fischen und ging Charles in das Wasser, um zu verhaschen, die Bars zu treiben. Wöglich beschwand er im Wasser. Harry, welcher wußte daß er nicht schwimmen könne, sprang ihm nach und ertrank Beide. Zwei Andere, einer namens Crossgrove und James Breighton, hätten bei dem Rettungsversuch ebenfalls beinahe ihr Leben eingebüßt. Man brachte die Körper der Aldermans sogleich heraus und stellte Wiederbelebungsversuche an, jedoch vergeblich. Der Vater des ältesten der Ertrunkenen war mit bei der Gesellschaft und Augenzeuge wie sein Sohn vor seinen Augen ertrank ohne daß er im Stande gewesen wäre dem Unglücklichen zu helfen.

* In Glenville verheiratete sich der 78 Jahre alte Hobald Goldenstein mit dem 50 Jahre alten Mel. Josephine Kammer von Gering. Die Hochzeit fand Samstag statt.

* Ein Theil von Sage County, zwischen Ailen und Beatrice, wurde am Sonntag Abend von einem Gewittersturm und Hagelwetter heimgeschlagen.

* Der alte Farmer John Kitch, 10 Meilen nordöstlich von Osceola wohnhaft, wurde von einem bösen Bullen getödtet. Sein Körper war schrecklich zerdrückt und war fast jeder Knochen gebrochen.

* Nahrungsmittelkommissar Jackson hat eine neue Regel für Prüfung von Rahm erlassen, wonach mehr Zeit genommen werden soll für die Prüfung und darf keine Zahlung für Rahm gemacht werden bis einen Tag nach der Ablieferung.

* Bei West Point beging der 61 Jahre alte Robert Sainault Selbstmord indem er Gift nahm. Er war seit einiger Zeit krank. Sainault war ein Deutscher und hatte seit 30 Jahren in Cumming County gewohnt. Er hinterläßt eine Wittwe.

* Jella Dolliver, 17 Jahre alt, Tochter von George Dolliver und Frau, acht Meilen südöstlich von Osceola wohnhaft, beging Selbstmord indem sie einen Quantität Strichnitrin verschluckte. Sie beging die That weil ihre Mutter es nicht billigte daß sie mit einem gewissen jungen Mann Gesellschaft hielt.

* Der Bäumen-Züchter J. B. Rosenfeld, der bei West Point ein 10 Acker großes Feld von Bäumen hat und diese schönen Nummen nach allen Gegenden versendet, wird in Zukunft sein Geschäft bedeutend erweitern. Er hat bei Omaha 40 Acker Land gekauft worauf er und sein Sohn Nevo 55,000 Bäumen gepflanzt haben, die nächstes Jahr Früchte werden und wird er dann Cumming County verlasten.

* Omaha beklüßert sich darüber, daß es nicht seinen richtigen Antheil vom Staatszuschuß bekomme. Die „See“ sagt, daß Omaha etwa ein Siebentheil der Einwohner des Staates habe, aber nur etwas über ein Neuntel des Zuschusses erhalte und meint, daß etwas verfehrt sei mit dem Schulzensus in Omaha oder aber in anderen Theilen des Staates. Nun vielleicht ist die Geburtsrate im Staate höher als in Omaha?

* Montag, Dienstag und Mittwoch hatte der Nebraska Presbiterien in Omaha seine jährliche Sitzung und wurden die Theilnehmer auf's Beste aufgenommen, großartig bewirthet und unterhalten. Wohl noch nie vorher ist den Theilnehmern an einer Convention ein so schöner Empfang bereitet worden wie bei dieser Gelegenheit den Zeitungsleuten unseres Staates von den Städtchen Omaha und Süd-Omaha. Schreiber dieses konnte — leider! nicht dabei sein.

* In Fremont wurde J. C. Maloney, ein Geschäftsfreier für die McCourt Lohel Company von Bradford, Pa., in seinem Hotel tödtet im Zimmer gefunden. Als er Morgens vom Porter gerufen wurde sagte er daß er nicht gut fühle und nicht aufstehen wolle. Später am Tage, als der Porter wieder da war, ersuchte er um Wasser und als der Porter das Wasser brachte, war Maloney tödt. Seine Identifikationskarte gab seine Adresse an als 1406 Monroe Straße, Sandusky, O. Er war etwa 35 Jahre alt.

* Einer Frau Lakt und Urtheil hat schon manches schwierige Problem gelöst. Herr R. Danffer von Herman, Mo., berichtet, wie seine Mutter ihn dazu bewog, Forni's Alpenkräuter zu gebrauchen, nachdem er ein ganzes Jahr an Magenbeschwerden und Kopfschmerzen gelitten hatte, und wie das Heilmittel ihm vollständige Gesundheit brachte. Tausende anderer Leute haben ähnliche Erfahrungen gemacht. Keine Apotheker Medizin. Wird direkt an die Leute verkauft. Schreibt an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Soyne Ave., Chicago, Ill.

Bezahlte Cure Zeitung.
Kinder schreiben
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

In Gering.
J. A. Derrig von hier, der an einem Elevator in Profser arbeitete, verunglückte und trug einen Beinbruch davon. Er stand mit drei Anderen auf einem Gerüst welches nachgab und zwei herunterfielen. Der Eine wurde nicht nennenswerth verletzt und konnte andern Tages wieder an die Arbeit gehen.

Vlad Bradley mit seinem Motorcycle wurde am Freitag Abend von einem Pferd und Wagen überfahren und erlitt er etliche Quetschungen; seine Maschine wurde für etwa \$50 beschädigt. Verwickelt wurde das Angeh. Indem das Pferd von Geo. Derrig vor dem Ruten von John Miller's Automobil schaute und durchbraute Derrig behielt zwar das Pferd in der Gewalt, konnte aber nicht verhindern daß es etwas auf die Seite ging, gerade als Bradley von hinten vorbeifahren wollte. Das Auto von Miller's Auto war nach Angabe der Leute einfach „diabolisch“ und wurde stiftet wegen Ansehörung und schnellenfahrens angeklagt und um \$10 und Kosten gerichtet. Der verunglückte Bradley ist ein Angestellter von Kauf & Hinderswader.

Eine großartige Gegendstunde war am Donnerstag Abend im Herr Sperthaus das „Commencement“ der diesjährigen Hochschulkasse. 53 Schüler erhielten Diplome, 36 Mädchen und 17 Jünglinge.

Ein wunderbares Schinderei war letzten hier in Clark's Apotheke zu sehen. Dasselbe war von einer schwarzen Langhalm Ganne des Südbersichters Grant Hoagland in der Nähe von Glenville gelegt worden. Das Schinderei an dem Ei war keine ungewöhnliche Größe. Es wog nicht weniger als ein und eine halbe Unze. Aber noch Merkwürdigeres fand man, als das Ei geöffnet wurde, denn drinnen fand man anstatt des Dotters — ein anderes, vollständig ausgebildetes Ei, das noch größer war als ein gewöhnliches und als man dieses öffnete, war darin wiederum ein Ei, das jedoch mit feinerharten Schale umgeben war, sondern nur mit der weichen Haut. Solches dreifaches Ei ist gewiß ein staunenswerthes.

Letzten Sonntag fand die Feier der Ecksteinlegung der neuen Presbiterianer-Kirche statt. Die Hauptrede dabei hielt Dr. W. W. Lawrence, Pastor der Ersten Presbiterianer-Kirche von Lincoln.

Nach dem letzten Zensus hat Schottland jetzt 4,579,445 Einwohner, eine Zunahme von 287,342 in 10 Jahren.

Generalpostmeister Hitchcock hat die Ordre an die Briefträger erlassen, daß sie nicht nöthig haben, Postfächer an Plätzen zu lassen wo sie in Gefahr sind, von Hundten gebissen zu werden.

Irlands Bevölkerung hat in den letzten zehn Jahren um 76,824 abgenommen und beträgt jetzt nur 4,381,951. In den zehn Jahren vorher war der Bevölkerungsverlust der grünen Insel etwa 400,000.

Das großartigste und kostspieligste Denkmal der Welt wurde zu Mont enthielt. Es ist das des Königs Victor Emanuel 2. Trophäum Marmor und Arbeit in Italien billig ist, kostet das Monument \$20,000,000 und die Konstruktion hat 30 Jahre in Anspruch genommen. Bei der Enthüllung waren nahezu eine Million Menschen zugegen.

Jetzt ist ein Brief veröffentlicht worden, der in 1902 von Rear Admiral Geo. W. Melvill von der Brit. Staaten Flotte geschrieben wurde und in dem die positive Erklärung gegeben ist, daß die Explosion des Strieschiffes „Maine“ von innen erfolgte und daß Spanien auf keine Weise verantwortlich dafür war. Der Brief war an den damaligen Sprecher des nationalen Repräsentantenhauses, Thomas W. Reed, gerichtet und die jetzige Veröffentlichung ist vielsagend, denn die Moflegung des zerstörten Schiffes steht nun bevor und wird sich zeigen daß die Explosion von innen geschah. Ueberhaupt war jeder vernünftige Mensch von je überzeugt, daß Spanien mit der Sprengung des „Maine“ nicht das Geringste zuthun hatte.

William Jennings Bryan ist das richtige Schreckenskind (enfant terrible) Dabei hängt er sich an wie eine Alerte und die Partei kann den Stern nicht los werden!

Wenn Mexico das irramme Diaz'sche Regiment sich zurückwünscht, wird man sich nicht wundern. Gerade jetzt nach dem erzwungenen Rücktritt des bedeutenden Mannes braucht das Land wieder eine sehr starke Hand, um ihm Stabilität zu sichern.

Der hochangehene Joseph Bren, stoffirer der Universität von Minnesota, ist arretirt worden wegen Unterdrückung von \$14,000 Universitätsgelder. Er giebt an, daß er von drei nachstritten Männern angehalten und ihm das Geld, sowie auch sein Monatsalar und seine Uhr abgenommen wurde, doch die Gehörmpflichten welche mit der Unterdrückung der Sache betraut wurden, erklären die Raubgeschäfte für Mummig. Es wäre doch auch merkwürdig wenn ein Beamter die ganze Masse mit sich herumtrug, um sie sich von den Straßentründern abnehmen zu lassen!

Auf der in Atlantic City tagenden Generalversammlung der Presbiterianer-Kirche beantragte ein Pastor Marks aus Seattle einen Beschluß, laut welchem „derjenige, welcher der Kirche nicht wenigstens zehn Prozent seines Einkommens entrichtet, nicht als guter Christ zu erachten sei.“ Obgleich dieser Beschluß den Alermeisten aus dem Herzen gesprochen war, während viele Pastoren wohl zwanzig Prozent, anstatt zehn Prozent, nehmen würden, wurde die Resolution doch abgelehnt, weil man sie etwas zu gemäßig fand.

Die Generalkonferenz der presbiterianer Kirche hat sich unter anderem auch mit der Feier des Sabbaths beschäftigt und folgende Regeln dafür angefertigt: Das Meßen am Sabbath ist verboten. Verboten ist auch der Genuß warmer Speisen und auch Hausfrauen und Mädchen feiern sollen. Verboten ist es, den Kindern Schulaufgaben für Montag anzugeben, weil sie durch die Anfertigung derselben den Sonntag schländeln würden. Verboten ist das Lesen von Zeitungen und Büchern, der Besuch des Theaters, kurz die Theilnahme an jeglicher Unterhaltung. Verboten ist sogar den Anstaltigen der Strieschiffe ihre Ankerplätze am Sonntag zu verlassen, aber gestattet ist, in der Kirche in die Tische zu laufen, um den Dolus für den Alingbeutel hervorzuholen. Somit ist alles verboten, was zu viritanischen Verhältnissen in Widerspruch steht. Nicht einmal nielen darf man und wer einen Aob hat, der das Hüten nicht unterdrücken kann, oder will, kommt unfehlbar in den Pann. Wenn man könnte, würde man auch den Vögeln das Singen und den Säbhen das Krähen verbieten, zumal das letztere, weil dieserver von der presbiterianischen Konferenz des sonntäglichen Sträßen als ihr ureigenes Vorrecht betrachten.

Was nützt es, daß Farmer, Viehhändler und Großhändler versichern, daß das Fleisch billiger geworden sei, wenn unser Metzger es nicht glauben will?

Wieder ist ein lenkbarer Luftballon verunglückt. Es dürfte noch eine geraume Zeit vergehen, bis der Luftverkehr dem Schienenverkehr vorzuziehen ist.

Eine Washingtoner Dame verfügte in ihrem Testament, daß ihr Papagei nach ihrem Tode getödtet werden sollte. Vermuthlich war „Polly“ eine kleine Blandertafel.

Der japanische Bajeballklub „Keio“ naht, um mit den hiesigen Universitätsklubs um die Meisterschaft zu kämpfen. Das ist die Gelbe Gefahr in der neuesten Form.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Tragt die
Vaterschrift von *Chas. H. Fletcher*

Ueberfall auf den Verionenzug Warschau-Wien.

Vor einigen Tagen wurde auf den Verionenzug Warschau-Wien ein Ueberfall verübt, bei dem den Räubern 100,000 Rubel in die Hände fielen. Ueber das Attentat wird von einem Insassen des Zuges folgendes geschrieben: Am 29. März befand ich mich auf einer Geschäftsreise nach Gagnostodan in dem Verionenzug, der fahrplanmäßig um 10 Uhr Warschau verläßt. Wir befanden uns gegen 5 Uhr nachmittags ungefähr vier Kilometer von Radumsk entfernt in einem Walde. Möglich hielt der Zug. Große Unruhe bemächtigte sich der Passagiere. Gleich darauf fielen einige Schüsse, und in den Wagenabtheilen erschienen Männer, die Revolver in ihren Händen hielten. Die Reisenden flohen aus ihren Abtheilen, um sich in Sicherheit zu bringen. Mir war es möglich, an das Ende des Zuges zu gelangen, woher die Räuber gefolgt waren, und wo sich keine mehr von ihnen befand. Kurze Zeit darauf fielen wiederum zwei Schüsse, dann folgte Geschrei und Gewimmer, Wehnen und Stöhnen aus einem Abtheil. Unmäßig wurde es stiller, die Räuberbande schien sich noch mehr von mir zu entfernen, bis ich aus dem ersten Wagen wieder Schüsse vernahm. Jetzt wurde es mir klar, worüber es sich handelte: die Räuber hatten es auf das Geld abgesehen, das sich in dem Dienstabtheil des Zuges befand. Kurz darauf sah ich, wie etwa 40 Personen, darunter auch ein Weib, im Walde verschwanden. Als alles ruhig schien, sammelten sich allmählich die Passagiere. Zwei von ihnen waren verletzt; einer lag in einer Blutlache, mit Wunden an der Brust und am Hals bedeckt, auf dem Boden. Er war durch Schüsse lebensgefährlich verwundet worden. Der andere war scheinbar mit einem Karabinerkolben zu Boden geschlagen worden, er blutete aus einer Wunde am Kopf. Von den Beamten war niemand verletzt, aber der Inhalt des Dienstabtheils geraubt. Hier hatte sich das Gehalt für alle Stationsbeamten des Bezirkes befunden. Es war in 17 eisernen Kassetten untergebracht und bestand zum größeren Theil aus Gold und Silber, zum kleineren Theil aus Papiergeld; zusammen sollen es ungefähr 100,000 Rubel gewesen sein. Nach einem Aufenthalt von ungefähr einer halben Stunde wurde die Fahrt fortgesetzt. In Wladiv wurde die erste Meldung von dem Ueberfall erstattet und den Beamten der erste Verband angelegt. Unter Aufsicht zweier Polizeikommissäre wurde der Thatsachbestand aufgenommen und die Beamten und Passagiere vernommen. Obgleich den Passagieren nichts nachgewiesen werden konnte, wurden dennoch zehn von ihnen verhaftet. In dem Dienstabtheil fand man ein Schreiben, das von den Räubern zurückgelassen worden war; sie bezeichneten sich darin als Uredoltschows.

Schlechtes Geschäft.
Von den hundertunddreißig Zollhäufern, die die Vereinigten Staaten unterhalten, bringen vierzig nicht die Unterhaltungskosten auf. In manchen Fällen kostet es zwölf, in anderen zwanzig, fünfzig oder hundert Dollars, um einen Dollar zu kollektiren. In einem Falle sogar 270 Dollars. Da wäre es jedenfalls besser, die betreffenden Zollhäuser eingehen und schmuggeln zu lassen, wer schmuggeln will. Die Bundeskasse kann dabei nur gewinnen.

England, das mit fallungsboolem Würde Frieden predigt und gleichzeitig Superdreadnoughts baut, erinnert an den Prohibitionssagittator, der in der Hand die Bibel und in der Tasche die Schnapsflasche trägt.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA Markt-Bericht.

Wasser... per Bu.	79
Faher...	44
Kartoffeln...	30
Hou per Tonne...	8.50
Hou in Ballen, per Tonne...	10.00
Alfalfa Hou...	9.00
Butter... per Pfd.	12-14
Hier... per Dqb.	13
Schäfer, Alte per lb.	10
Schmeine... pro 100 Pfd.	5.50
Schlagfleisch...	4.50
Räber, fette, pro Pfd.	.43/2